HOTELTIPP

Im Hotel «Il Sereno» am Comersee ist das Design bis auf den Türknopf durchdacht

Sonja Siegenthaler | Reisen
7.9.2020

Das Fünfsternhotel «Il Sereno» erreicht man von der Schweiz aus schnell – es wieder zu verlassen, fällt hingegen weniger leicht. Das liegt auch am Infinity-Pool der besonders schönen Sorte, vor allem aber an der spanischen Designerin Patricia Urquiola, deren Handschrift die gesamte Hotelanlage prägt.

Vor einem eröffnet sich der Blick auf den azurblauen Comersee, hin und wieder entzweit ein Riva die glatte, schimmernde Oberfläche. Die alten, noch aus Mahagoni gefertigten Motorboote sind der Inbegriff des Jetset-Lebens. Sie chauffieren Männer in feinen, tief geknüpften Leinenhemden und adrett gekleidete Frauen, die ihre Frisuren mit Seidenschals vor dem Fahrtwind zu schützen versuchen. Die Augen der Hotelgäste verfolgen diese eleganten Boots-Kreationen genauso zurückhaltend interessiert, wie die Passagiere ihrerseits das «Il Sereno» mustern – was wohl daran liegt, dass diese Luxus-Hotelanlage seit geraumer Zeit als neuer Hotspot des Elite-Tourismus gehandelt wird.

Ein Ort der Ruhe – trotz Clooney und Berlusconi

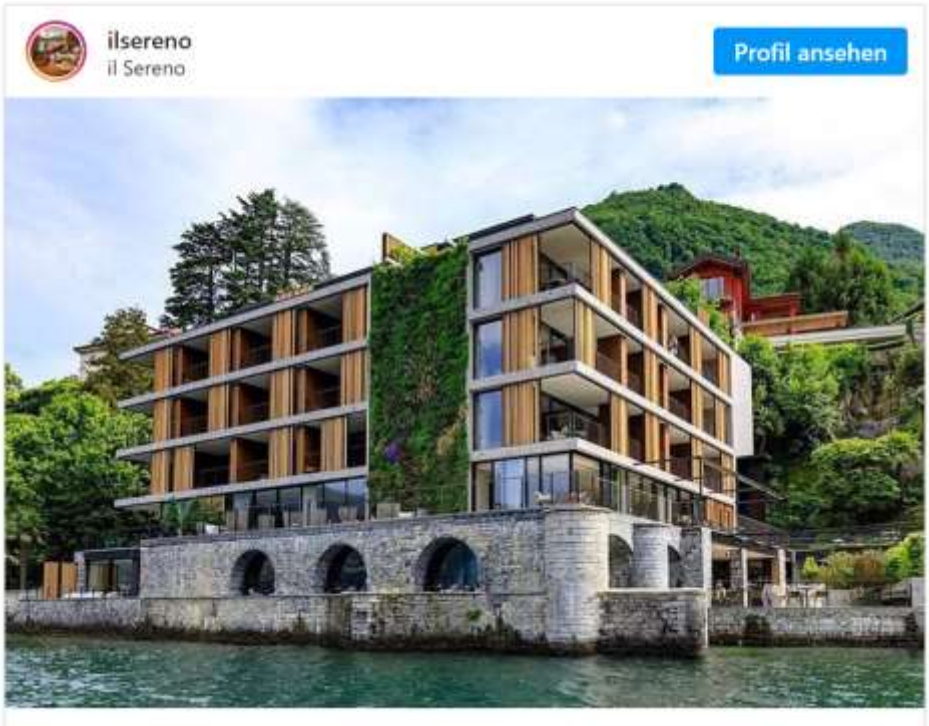
Die Fünfsterne-Residenz liegt am Ende einer ruhigen Strasse in der abgelegenen Ortschaft Torno und bietet an dem mit unzähligen Villen und Palazzi aus dem 17. und 18. Jahrhundert bebauten Ufer dieses mondänen Reiseziels einen erfrischenden Anblick. Neben dem Garten mit seinen Zitronenbäumen und anderen saftig-grünen Gewächsen eröffnet sich ein modernes, im offenen Stil erbautes Gebäude, dessen horizontal gegliederte Fassade mit versetzten Holzbrettern und einer vertikalen Gartenwand durchbrochen wird. Dahinter ragt eine Bergkette in die Höhe, gespickt mit bewaldeten Felsen und grossen Zypressenbäumen, und durch die dunkelgrüne Walddecke sind hier und dort die Terrakotta-farbenen Dächer herrschaftlicher Villen zu sehen.

Während auf der gegenüberliegenden Uferseite die Villa von George Clooney – die abends übrigens viel früher vom Schatten der umliegenden Bergkette heimgesucht wird – den Blicken der Touristen über den Wasser- wie über den Landweg ausgeliefert ist, hat man hier einen Ort der Ruhe gefunden.

Das Einzige, was bei einem Aufenthalt im «Il Sereno Lago di Como» neben den gelegentlich vorbeidüsenden Motorbooten die Stille etwas trüben könnte, sind die frivolen Partys in der nebenanstehenden Villa mit privatem Tennisplatz – doch die Ferienwohnung von Silvio Berlusconi wird gerade umgebaut.

Ein Infinity-Pool der besonders schönen Sorte

So zeitgenössisch die Architektur des «Il Sereno» ist, errichtet wurde das Hotel auf den Strukturen eines alten Bootshauses mit Bogengang aus Naturstein, der dem separat geführten, mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Restaurant «Berton al Lago» als Aussenbereich dient. Der Anspruch, das Hotel ebenso mit möglichst natürlichen Materialien regionaler Herkunft zu bauen, wurde konsequent befolgt, Stein und Holz spielen eine tragende Rolle.



Ein scheinbar direkt in den See mündender, 18 Meter langer Infinity-Pool aus Karstgestein, der die Anlage mit dem ruhigen Gewässer, die Architektur mit der Natur verbindet, ruft dem Besucher ins Bewusstsein: Mehr als an und in diesem Wasserbecken der besonders schönen Art zu liegen, die vorbeifahrenden Boote und die wandernde Sonne zu beobachten, möchte man hier kaum unternehmen. Der überaus aufmerksame Service im Sonnenbereich mit Liegen und eleganten Liegezelten sorgt dafür, dass dabei trotzdem sämtliche Existenz- und Luxusbedürfnisse befriedigt werden.

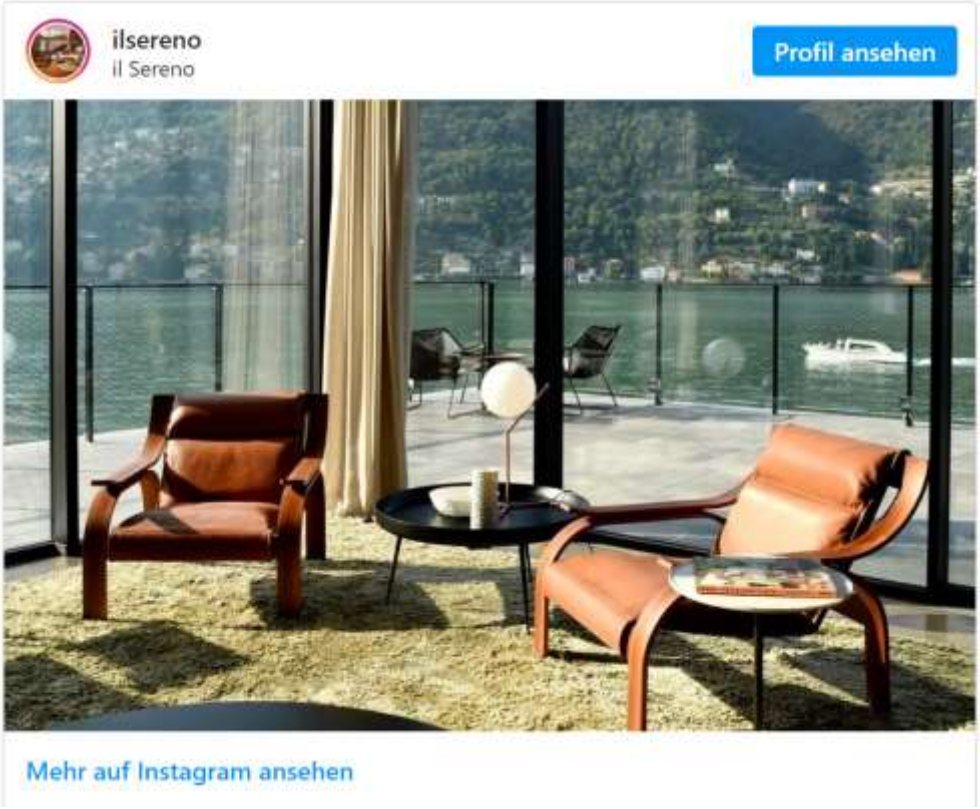
sonja.siegenthaler
Como, Italy

Profil ansehen

Bis ins letzte Detail formvollendet

Eingerichtet ist das 2016 eröffnete Hotel mit Möbeln von Italiens bedeutendsten Manufakturen wie B&B Italia, Cassina und Molteni, die, wie das Gebäude selbst, grösstenteils von Patricia Urquiola entworfen wurden. Mit der in Mailand lebenden und arbeitenden Spanierin konnte eine der bedeutendsten Designerinnen der Gegenwart für die kreative Gestaltung des Hotels gewonnen werden: Urquiola arbeitete schon für die bekanntesten italienischen und internationalen Unternehmen wie Alessi, Salvatore Ferragamo, Kartell oder Hermès und wurde mehrfach für ihr Schaffen ausgezeichnet.

Ihr Können stellte sie auch hier unter Beweis: Formschöne Möbel aus hochwertigen Materialien, dunkles Holz und dezente Erdtöne verleihen dem Gesamtbild der Anlage eine zeitlose, aber dennoch lässige Eleganz, die hie und da von modernen Akzenten in Minzgrün und Kupfer gebrochen wird. Protzig wirkt das Luxushotel dabei nie, vielmehr erhält es so einen hohen Wiedererkennungswert.



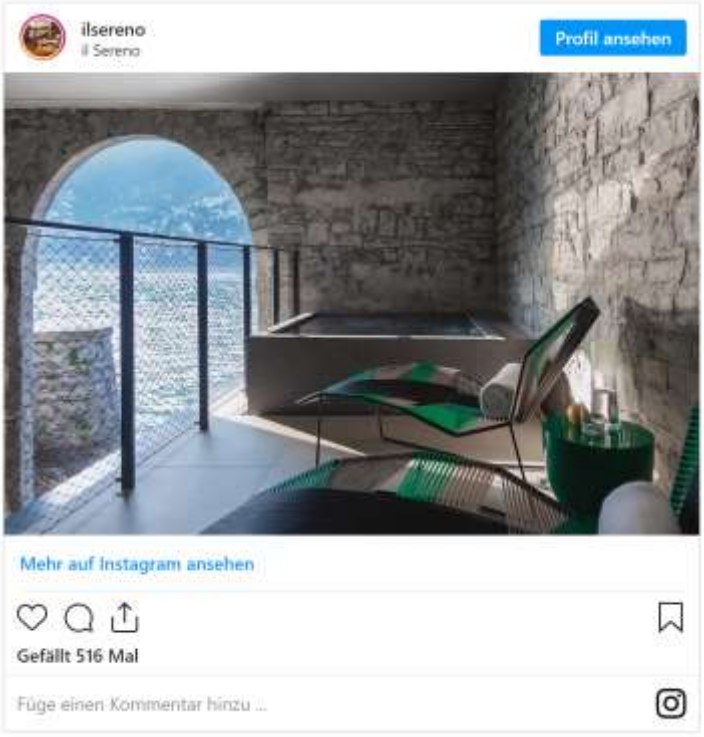
Beinahe jedes Einrichtungsstück verleitet dazu, angefasst oder zumindest fotografiert zu werden. Jedes Element meistert den Spagat zwischen Funktionalität und Ästhetik – sogar die einfachsten Bauteile sind formvollendet: Den Türknauf und die Badezimmerarmatur mag man kaum mehr loslassen, so angenehm liegen die fein geschliffenen runden Metallstücke in der Hand.

Auch im Badezimmer mit handgefertigtem braun-silbernen Kalkstein, der im Zusammenspiel mit einer Decke aus Walnussholz, der freistehenden Badewanne und anderen hochwertigen Materialien zu einer honigfarbenen Einheit verschmilzt, könnte man Stunden verbringen.

Sowohl für die Aussen- als auch für die Innengestaltung des «Il Sereno» arbeitete Urquiola mit so vielen lokalen Herstellern wie möglich zusammen. Schliesslich liegt Torno nur wenige Minuten von Brianza entfernt, das als Werkbank der italienischen Möbelindustrie gilt und wo einige renommierte Marken ihren Sitz haben. Ein grosser Teil der Einrichtung für die öffentlichen Räume und die insgesamt 30 Suiten wurde von Urquiola speziell für das Hotel entworfen, fast alle wurden von den italienischen Top-Namen ortsnah produziert. Einzelne Objekte sind mittlerweile auch im Handel erhältlich – so etwa die reduzierte, freistehende Badewanne, produziert von Agape.

Alles, was zu einem gediegenen Kurzaufenthalt gehört

Wem neben dem Erkunden der haptischen Wohltaten der Designermöbel und dem Ruhen am Pool nach Aktivitäten ist, dem bietet das Luxusresort eine Bandbreite an Unternehmensmöglichkeiten in der Umgebung. Die Hotelgäste wählen zwischen Angelausflügen, Kochkursen und Behandlungen im kleinen Valmont-Spa – inklusive Blick vom steinernen Bogengang aus über den See – oder erreichen an Bord eines der zwei hoteleigenen, speziell für das «Il Sereno» angefertigten Riva-Booten die andere Seeseite, wo die Fabrik Cantiere Ernesto Riva besichtigt werden kann.



Da sich die meisten Sehenswürdigkeiten rund um den Comersee, etwa die unzähligen Villen, die als Drehorte für Filme wie «Ocean's Twelve», «Casino Royale» oder «Star Wars: Episode II – Angriff der Klonkrieger» dienten, ohnehin am besten vom Wasser aus erkunden lassen, empfiehlt sich auch eine geführte Bootsfahrt.

Dafür bereitet das Team von Koch Andrea Berton Picknickboxen für einen «Pieds dans l'eau»-Lunch oder -Abendessen vor. Auch die A-la-carte-Auswahl und jeder Teller des Fünf- und Sieben-Gang-Menus im «Berton Al Lago» wird so kunstvoll und mit so viel Liebe fürs Detail zubereitet, wie es dem Hotel gebührt.

Der erstklassige Service, die phänomenale Aussicht über den Comersee und die Bergkette sowie die bis ins Detail optimierte Einrichtung – schon nach einem kurzen Aufenthalt im «Il Sereno Lago di Como» fällt es schwer, das Hotel wieder zu verlassen.

https://bellevue.nzz.ch/reisen-entdecken/das-hotel-il-sereno-am-lago-di-como-lockt-mit-tollem-design-ld.1574517